

Einfluss Von Migration Auf Die Deutsche Sprache

Dr. (PhD) Nigora Merganova

Staatliche Universität Fergana

Anmerkung: Dieser Artikel untersucht den Einfluss der Migration auf die deutsche Sprache und beleuchtet die sprachlichen Veränderungen, die durch den Kontakt mit anderen Sprachen und Kulturen entstehen. Der Fokus liegt auf der Integration von Lehnwörtern, der Entwicklung neuer Sprachformen wie dem "Kiezdeutsch" und der Erweiterung des deutschen Wortschatzes durch kulturellen Austausch. Darüber hinaus werden die Auswirkungen der Migration auf die Sprachpolitik und den Sprachgebrauch in der Gesellschaft analysiert. Die Untersuchung zeigt, dass Migration ein bedeutender Motor für die sprachliche Dynamik und den Wandel ist, der die deutsche Sprache bereichert und ihre Anpassungsfähigkeit demonstriert.

Schlüsselwörter: Migration, deutsche Sprache, Lehnwörter, Sprachwandel, Kiezdeutsch, Sprachkontakt, kultureller Austausch, Sprachpolitik, Mehrsprachigkeit, Integration.



This is an open-access article under the [CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) license

Migration und deren Einfluss auf Sprachen ist in den letzten Zeiten verstärkt, demnach das junge Forschungsgebiet Migrationslinguistik gewinnt mehr an Bedeutung und Deutschland gilt als betroffene Land mit seinen 21,2 Millionen Migranten.

Dieses junge Forschungsgebiet untersucht und analysiert systematisch den auf Migrationsbewegungen zurückgehenden Austausch von Sprachstrukturen, Diskurstraditionen und Kulturen (Arena 2020: 15).

Während individuelle Mehrsprachigkeit in der bisherigen Forschung im Fokus stand, richtet sich das Erkenntnisinteresse der Migrationslinguistik migrationsbedingten Sprachkontaktphänomenen von Sprechergemeinschaften in plurilingualen Konstellationen. In diesem Zusammenhang sind soziolinguistische Fragen des mehrsprachigen Sprachgebrauchs und der gesellschaftliche Umgang mit Migration und Integration ebenfalls interessant. Eine international differente Sprach- und Integrationspolitik hat zur Folge, dass Sprach- und Kulturgemeinschaften entweder sozial und sprachlich isoliert bleiben oder in die jeweilige Empfänger-gesellschaft integriert werden (Stehl 2011: 34).

Diese vorliegende Forschungsarbeit befasst sich mit aktuellem Thema Migration und Sprache sowie mit dem Migrationsprozess in Deutschland, die sowohl auf sprachliche, kulturelle Identität als auch linguistische Phänomene beeinflussen.

Wissenschaftliche Studien haben sich mit dem Einfluss der Migration auf linguistische Phänomene und Sprachveränderung befasst. Auer (2013) untersuchte die Regelmäßigkeit

Jugendsprachen anhand von sprachlichen Daten jugendlicher Sprecher*innen aus Stuttgart. Ziegler (2018) hatte in ihren Untersuchungen einen anderen Fokus und sammelte visuelle sprachliche Hinweise in einigen Ballungszentren und Städten Deutschlands und analysierte die darauf verwendeten Sprachen (Linguistic Landscape-Forschung). Aber wegen des Kriegs Ukraine und wegen großen Bedarf an Arbeitskräfte in Deutschland sind viele Migranten nach Deutschland eingewandert. Selbstverständlich entstehen die Lücken in diesem jungen Forschungsbereich, die sich auf systematische Untersuchungen aller Migrationseffekte auf die deutsche Sprache zu konzentrieren. Diese Lücken werden durch diese Promotion geschlossen.

Forschungsfrage

1. Inwiefern sind die Sprachphänomene im Deutschen durch Migration verändert?
2. Wie beeinflusst Migration die sprachliche (Wortschatz, Grammatik und Syntax) und kulturelle Identität?
3. Inwiefern hat sich deutsche Sprache durch Einfluss der Migration in sozialen und regionalen Kontexten verändert?

Diese Forschung zielt darauf ab, die linguistische Auswirkungen der Migration auf die deutsche Sprache zu untersuchen sowie Veränderungen in lexikalischen und grammatikalischen Ebenen der deutschen Sprache von Migrationsprozess (2021-2024) zu analysieren. In dieser Forschung wird auch Auswirkung der Migration auf den öffentlichen Diskurs und Medien untersucht.

Theoretische Grundlagen

1. **Soziolinguistik.** Als soziologisch definierte Gruppen können hier nicht nur Berufs-, Gender- und Altersgruppen gezählt werden, sondern ebenfalls Zugewanderte. Von Interesse ist hier also das Sprachsystem selbst und wie es sich unter sozialen Einflüssen verändert (Auer 2015: 380) (Jugendsprache, Kiezdeutsch etc.).
2. **Kontaktlinguistik.** Die Kontaktlinguistik beobachtet, beschreibt und analysiert sprachliche Phänomene, die entstehen, wenn Sprecher verschiedener Sprachen aufeinandertreffen (Oksaar 2008: 1) (Veränderungen in der Sprache durch Migrationsprozess z.B. Entlehnungen, Code-Switching, Sprachmischung u.a).
3. **Korpuslinguistik.** Es werden geschriebene und gesprochene Äußerungen der Migranten analysiert (wie sie Grammatik und Morphologie der deutschen Sprache verändern.)

Für diese Forschung werden qualitative und quantitative Forschungsmethoden verwendet.

1. Interviews und Befragungen. Es werden Interviews unter Migranten aus verschiedenen Gruppen und Sprachwissenschaftlern, Soziologen, Pädagogen durchgeführt, um die sprachlichen Veränderungen von Migrationsprozess zu analysieren.
2. Korpus linguistische Analyse. Mithilfe der Medienberichte, Alltagsgesprächen und Interviews werden neue lexikalische, grammatikalische Strukturen untersucht. Großen Wert wird auf Veränderungen der deutschen Sprache während des Migrationsprozesses durch Entlehnungen, Code-Switching, Code-Mischung gelegt.
3. Es werden demographische Merkmale wie z.B. Alter, Bildungsniveau, Migrationshintergrund mit Sprachgebrauch berücksichtigt, um soziale Dimensionen der Sprachveränderungen zu erforschen.

Literaturverzeichnis

1. Arena, Carina (2020): Migrationslinguistik. Die deutsche Sprache im Kontext von Migration. Reader zum Modul Projekt/Praktikum DaF/DaZ. Technische Universität Darmstadt. S. 15.

2. Stehl, Thomas (2011): Mobilität, Sprachkontakte und Integration: Aspekte der Migrationslinguistik. In: Franz, Norbert/Kunow, Rüdiger (Hrsg.): Mobilisierte Kulturen. Themen, Theorie, Tendenzen. Potsdam. S. 33-52.
3. Auer, Peter (2013): Ethnische Marker im Deutschen zwischen Varietät und Stil. In: Deppermann, Arnulf (Hrsg.): Das Deutsch der Migranten. Berlin u.a., S. 9-40.
4. Ziegler, Evelyn (2018): Visuelle Mehrsprachigkeit in Migrationsgesellschaften: Monolinguale Norm vs. Plurilinguale Norm. In: Lenz, Alexander N./Plewina, Albrecht (Hrsg.): Variation – Normen – Identitäten. Berlin u.a., S. 127-155.
5. Auer, Peter (2015): Die Geschichte der germanistischen Soziolinguistik in Deutschland: eine Skizze. In: Eichinger, Ludwig (Hrsg.): Sprachwissenschaft im Fokus. Positionsbestimmungen und Perspektiven. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 380.
6. Oksaar, Els (2008): The history of contact linguistics as a discipline. In: Goebel, Hans et al. (Hrsg.): Contact Linguistics: An International Handbook of Contemporary Research: Volume 1. Berlin: De Gruyter Mouton. S. 1.